

7	Vorwort
10	<b>Der Social Learning Space formiert sich</b>
15	European Lecture. Ich, Wir und die Anderen. Reflexionen zum geistigen Territorium Europas aus Anlass des Weltkriegsjubiläums <i>Christoph Stölzl</i>
20	Europa, Big Data und die Digitale Aufklärung. Auf dem Weg zu mehr Datenkompetenz des Einzelnen <i>Gunnar Bender, Klaus Siebenhaar</i>
24	<b>Der Social Learning Space in Bildern I</b>
42	<b>100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG. EUROPA GEDENKT</b>
44	Der „Sprung ins Dunkle“: die psychomentalen Dispositionen zum Krieg in der künstlerischen Avantgarde um 1910 <i>Klaus Siebenhaar</i>
49	„Ich möchte nirgendwo hingehören.“ <i>Ein Gespräch mit Tamara Douma</i>
50	Einfluss von Kriegserfahrung auf die menschliche Psyche – vom Kriegszittern zur posttraumatischen Belastungsstörung <i>Ulrich Wesemann</i>
53	„Durch Transparenz den Frieden stärken.“ <i>Ein Gespräch mit Christoph Stölzl</i>
54	<b>WEGE NACH EUROPA 1: GEDANKEN UND BILDER</b>
56	Europabilder Jugendlicher. Eine historische Reminiszenz (1992) <i>Melanie Piepenschnieder</i>
60	Europa aus Sicht der Jugend <i>Ignacio Sánchez de Lerín García-Ovies</i>
62	Auf dem Weg zu einer europäischen Öffentlichkeit <i>Emmanuel Suard</i>
64	<b>EUROPÄISCHE LEBENSÄRÄUME „WIR SIND VOLL VON EUROPA. WIR SIND ...?“</b>
66	Eine Krise Europas? <i>Olaf Schwencke</i>
72	Europäische Narrative. Ein kleiner Abriss von „Abendland“ bis „Vielvölkerlandschaft“ <i>Steffen Damm</i>
79	„Man wird nicht als Europäer geboren ...“ <i>Ein Gespräch von Generation zu Generation</i>

86	<b>WEGE NACH EUROPA 2: MEDIALE PLATTFORMEN UND FORMATE</b>
94	<b>Der Social Learning Space in Bildern II</b>
104	<b>CURATING EUROPE. ERZÄHLUNGEN ZWISCHEN MYTHEN UND DATEN</b>
107	Neue Chancen für das Storytelling <i>Horst Seidenfaden</i>
109	„Europe now“. Von der Kraft des Mythos im digitalen Zeitalter <i>Klaus Siebenhaar</i>
111	Digital Visual Storytelling. Zeitgenössische Formen der Datenaufbereitung <i>Hassan Al Mohtasib</i>
115	Bewegungsströme in Europa: Lebensrealitäten und Narrationen <i>Michael Navratil</i>
120	<b>WEGE NACH EUROPA 3: DATEN ERKLÄREN EUROPA</b>
130	<b>DEBATING EUROPE. EUROPÄISCHE ÖFFENTLICHKEITEN</b>
133	Gibt es eine europäische Öffentlichkeit? <i>Andre Wilkens</i>
136	Mehrsprachige Informations- und Kommunikationstechnologien für eine digitale europäische Öffentlichkeit <i>Mayte Peters, Georg Rehm</i>
146	Exkurs: Wie viel Europa steckt in der Türkei? <i>Meliha Coşkun-Yildar</i>
150	<b>APPS FÜR EUROPA-HACKATHON: EINE NACHT IM MUSEUM</b>
152	Eine Nacht im Museum
165	„Ich wünsche mir eine App für Europa“ <i>Christoph Keese</i>
166	„Social Media crossing borders“ <i>Lord Richard Allan</i>
168	Apps für Europa <i>Know your neighbours</i> <i>EuroNews</i> <i>EUROQUIZ</i> <i>Traces</i> <i>Get 2gether</i>
178	<b>Der Social Learning Space in Bildern III</b>
182	<b>Anhang</b>
182	Veranstalter und Partner
184	Zu den Autoren, Herausgebern und Gesprächspartnern
186	Teilnehmende Institutionen
190	Teilnehmer des SLS 14
192	Impressum

## VORWORT

Seit 2008 werden in unregelmäßigen Abständen unter dem Titel Social Learning Summit (SLS) relevante Themen der digitalen Welt untersucht und verhandelt. Der SLS ist damit eine Diskussionsplattform der besonderen Art: konsequent transdisziplinär und intergenerational in seiner Ausrichtung und Zusammensetzung, offen und multiperspektivisch in seinen gesellschafts-, bildungs- und medienpolitischen Implikationen. Das übergreifende Ziel soll der vielfältige Diskurs aller an den komplexen digitalen Prozessen Beteiligter – Theoretiker wie Praktiker, Anbieter wie Nutzer – sein, um verengende fachspezifische Grenzen oder institutionelle Denkbarrieren zu überwinden. Mit dem SLS 2014 wird nun aus dem „Summit“ ein „Space“ – ein Raum, in dem sich die unterschiedlichsten Akteure in den verschiedensten Formaten (Diskussionsrunden, Vorträge, Präsentationen, Hackathon) in einem freien Austausch der Positionen, Meinungen und Zukunftsvorstellungen speziellen aktuellen Themen widmen.

Der Social Learning Space (SLS 14) gleicht einer Abenteuerreise und einer Expedition. Unser Ziel heißt Europa, in dem wir leben, das wir aber hinter lauter Bildern, Meinungen, Daten und Informationen neu entdecken und verstehen lernen müssen. Was bewegt Europa? Was und wie erzählt Europa? Welche Bilder, Erinnerungen und Vorstellungen verbinden uns? Mit welchen Medien können wir uns besser austauschen und verständigen?

Nur eins wissen wir und viele andere: Die vertraute Europarhetorik hat sich erschöpft und verbraucht. Neue Stimmen, neue Geschichten mit neuen Medien müssen Europa neu erzählen. Deshalb ist der SLS 14 in jeder Hinsicht eine besondere Veranstaltung mit abenteuerlichem Charakter: 28 Stunden in Deutschlands nationaler Kunsthalle, dem Martin-Gropius-Bau zu Berlin, an einem Ort, der wie kaum ein anderer aufschmerzlichste und befreiendste deutsche wie europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts widerspiegelt und erfahrbar macht.

Rund 120 Teilnehmer – Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaftler, Schüler, Studenten aller Fachrichtungen und Nationalitäten, Journalisten und Medienproduzenten, Programmierer, Designer, Texter, Politiker, Lehrer, Stiftungsmitarbeiter, Datenproduzenten und Datenschützer – aus halb Europa und darüber hinaus diskutieren, referieren und entwickeln Themen, Ideen und Narrationen des Europas von heute für morgen. Medien, insbesondere digitale und soziale Medien, sind Träger wie Plattform dieser großen, multiperspektivischen Recherche. Und diese Medienströme, Informationsfluten und Datenberge brauchen besondere Kompetenzen, sie verlangen nach Interpretation, Einordnung und Übersetzung in konkrete Geschichten. Neudeutsch heißt das: Medienkompetenz, Media Literacy oder neuerdings Data Literacy. Also ist der SLS 14 Lernort, Konferenz, Forum, Workshop, Labor und Hackathon in einem.

In bester Tradition der europäischen Aufklärung gehen wir mit Forscherdrang auf Entdeckungsreise, beschieden und unterstützt von kalifornischer Sonne aus dem Silicon Valley. Wir danken Facebook, wir danken dem Martin-Gropius-Bau, wir danken dem unermüdlichen Projektteam der BerlinMediaProfessionalSchool (BMPS) des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Freien Universität Berlin – und natürlich allen, die teilgenommen haben. Vor 25 Jahren hat Melanie Piepenschneider die Europabilder der Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland untersucht. Ein 16-Jähriger sagte 1989: „Europa war eine schöne Idee, und eine Zeit lang hat es Leute wieder munter gemacht [ermuntert], mal was zusammen zu tun.“ Von dieser Munterkeit war der SLS 14 getragen. Sie hat auch das vorliegende Buch inspiriert. Entstanden ist dabei ein Buch für Europa – mehr Kaleidoskop als reine Dokumentation, das die Themen und Diskurse vertiefend reflektiert und das zugleich etwas von der Vielfalt und unvergleichlichen Atmosphäre dieser langen Reise wiederzugeben versucht.

Unser gemeinsames Europa verdient dieser Art kreative Anstrengung, denn es ist unser kultureller und sozialer Raum, hier entwickeln und produzieren wir – im Verständnis von Pierre Bourdieu – unser ökonomisches, soziales, kulturelles und symbolisches Kapital!

Die Herausgeber

